

Langzeitnachsorge nach Krebs

Ein Seminar für Ärztinnen und Ärzte

ANMELDUNG

Klinikum Bremen-Mitte

Medizinische Klinik I

Sekretariat: Tatjana Kohls

St.-Jürgen-Str. 1 | 28205 Bremen

Fon 0421 497-5248

Fax 0421 497-3308

tatjana.kohls@klinikum-bremen-mitte.de



6. FEBRUAR 2019

17.00–19.30 Uhr

Klinikum Bremen-Mitte

Konferenzraum Innere Medizin

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

immer mehr Patienten überleben ihre Krebserkrankung. Das Spektrum der Nachbetreuung dieser Patienten verschiebt sich dabei immer mehr von der Erkennung eines möglichen Rezidivs und der Behandlung akuter Komplikationen der Tumorthherapie zur Erkennung und Behandlung von Spätkomplikationen und der Prävention und Früherkennung von Sekundärkomplikationen, die häufig ganz andere Organe betreffen als die ursprüngliche Erkrankung. Damit ist in der Nachsorge aber auch immer weniger die fachliche Kompetenz des Onkologen als die spezifische Kompetenz des Hausarztes gefragt. Für die kompetente Behandlung der Krebslangzeitüberlebenden ist die Kenntnis der speziellen Probleme dieser Patientengruppe notwendig.

Wir wollen in einem Zweiteiligen Seminar diese Probleme thematisieren. Die Themen des ersten Teils dieses Seminars finden Sie in dieser Einladung. Für den zweiten Teil sind die Themen „Ernährung und Bewegung“, „Komplementärmedizin“ und „Fatigue und Stressmanagement“ geplant. Eine Anpassung an die Wünsche der Teilnehmer ist jedoch möglich und gewünscht.

Prof. Dr. Bernd Hertenstein

Dr. Matthias Bormann

Prof. Dr. Johann Ockenga

Dr. Jörg Gröticke

Programm

▶ 17.00–17.05 Uhr

Grußwort

Prof. Dr. Bernd Hertenstein

▶ 17.05–17.45 Uhr

Körperliche Langzeitfolgen

Dr. Matthias Bormann
Klinikum Bremen-Mitte

▶ 17.45–18.25 Uhr

Nachsorge und Tertiärprävention

PD Dr. Georgia Schilling
Asklepios Klinik Altona
Hamburg

▶ 15 Minuten Pause

▶ 18.40–19.20 Uhr

Schmerzsyndrome

Dr. Manfred Meyer
Klinikum Bremen-Mitte

▶ 19.20–19.30 Uhr

Abschlussworte

Die Weiterbildung wird vom Onkologischen Zentrum des Klinikums Bremen-Mitte mit Unterstützung der Bremer Ärztekammer und der Bremer Krebsgesellschaft angeboten.

Fortbildungspunkte sind beantragt.